

Der Bote vom Nemssthal.

Erscheint
Montag,
Mittwoch
und
Samstag.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Vierteljährk.
24 fr.
Inserations-
Gebühr die
Zeile 1 1/2 fr.

Nro. 6.

Mittwoch den 13. Januar

1847.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(Vorladung zum Gant-
Verfahren.)

In den unten genannten Gant-
sachen wird die Schulden-Liquida-
tion, verbunden mit dem Ver-
suche eines Borg- oder Nachlaß-
Vergleiches, an den beigesezten
Tagen vorgenommen. Hierbei haben
die Gläubiger und Bürgen, so wie
alle diejenigen, welche aus irgend
einem Grunde Ansprüche an die
Masse zu machen haben, auf dem
betreffenden Rathhause mit
allen sich auf ihre Ansprüche be-
ziehenden Urkunden zu erscheinen,
oder sich durch rechtsgültig bevoll-
mächtigte Sachwalter vertreten zu
lassen. Falls kein Anstand vor-
waltet, können auch die Ansprüche
schriftlich angemeldet und ausge-
führt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so
wie in Hinsicht auf die Bestäti-
gung des Güterpflegers und die
Genehmigung des Verkaufs der
Masse wird von den Gläubigern,
welche sich hierüber weder schrift-
lich, noch mündlich erklären, an-
genommen, daß sie der Mehrzahl
der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige ge-
kommenen Forderungen werden
nach der Verhandlung von der
Masse ausgeschloffen.

Die Schulden-Liquidation fin-
det statt in der Gantsache

1.

des **Xaver Mauscher**,
Bürgers und Goldarbeiters
zu Gmünd,

Freitag den 12. Febr. 1847.,
Vormittags 8 Uhr,

und 2.

des **Johann Schweikert**,
Adlerwirthes und Feldmessers
zu Spraitbach,

Donnerstag den 18. Febr. 1847.,
Vormittags 8 Uhr.

Am 9. Januar 1847.

Oberamts-Richter
Straub.

G m ü n d.

(Verschollene.)

Der längst verschollene — am
18. Dezember 1776 geborene

Johann Schabel
von Waldstetten

oder dessen etwaige unbekannte
Erben werden hiemit aufgefor-
dert, sich

binnen 90 Tage

bei dem unterzeichneten Gerichte
zu melden, widrigenfalls ange-
nommen werden würde, der ge-
nannte Verschollene sei am 18.
vor. Mts. gestorben, ohne andere
Erben, als die bereits bekannten
Seiten-Verwandten zu hinter-
lassen.

So beschlossen im K. Oberamts-
Gerichte zu Gmünd am 8. Janr.
1847.

Straub.

G m ü n d.

(Bestellung einer Pfleg-
schaft.)

Die Wittwe des hiesigen
Bäcker-Meisters

Georg Franz Herzer,

Josephe, geb. Hopfensitz,
hat aus triftigen Gründen auf die
Verwaltung ihres Vermögens ver-
zichtet, und ist demgemäß heute
dieser Verwaltung entsezt worden.
Dies wird hiemit unter dem An-

fügen zur öffentlichen Kenntniß
gebracht, daß hiernach die genannte
Wittwe Herzer ohne den für sie
bestellten Pfleger,

Franz Herzer,
vormaligen Löwenwirth zu Gmünd,
weder eine Verbindlichkeit eingehen,
noch Zahlungen annehmen oder
einen Schuldner auf irgend eine
Weise von seiner Schuldverbind-
lichkeit freilassen kann.

So beschlossen im K. Oberamts-
Gerichte zu Gmünd am 11. Janr.
1847.

Straub.

G m ü n d.

(Anfang der Brod-
Vertheilung.)

Die hiesigen Bürger und Bei-
sassen, welche an der Brod-Ver-
theilung Antheil nehmen, werden
benachrichtigt, daß mit derselben
am nächsten

Montag den 18. ds. Mts.
der Anfang gemacht wird, und
daß man zur schnelleren Beförde-
rung der Theilnehmer folgende
Reihenfolge zunächst für die ersten
Tage eingeführt hat.

Je am Vormittag von
9 — 12 Uhr

wird an Diejenigen Brod abge-
geben, welche im 1ten und 2ten
Stadtviertel wohnen, und

am Nachmittag von
2 — 5 Uhr

an Diejenigen, welche im 3ten und
4ten Stadtviertel und außerhalb
der Stadt wohnen.

Am 12. Januar 1847.

Die Brodback-Commission.

Der Vorstand:
Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

Unterböbingen,
Gerichtsbezirks Gmünd.
(Fahrniß- und Liegenschafts-
Verkauf.)

Aus der Verlassenschafts-Masse
des

Franz Josef Hummel,
gewesenen Adlerwirths in Unter-
böbingen,

kommen am

Montag den 18.,

und

Dienstag den 19. Janr. 1847.,
je Vormittags 9 Uhr,



im
Hummel-
schen
Wohn-
hause

selbst nachstehende Fahrniß-Stücke
gegen gleich baare Bezahlung zum
öffentlichen Verkauf:

am ersten Tag:

2 goldene und 1 silberne Taschen-
Uhr, auch 1 Stockuhr;
mehrere Silber-Waaren, beste-
hend in

1 mit Silber beschlagenen Ta-
bacspipe,

1 mit Silber beschlagenen Ge-
beibuch,

silbernen Bestecken, nebst Eß-
und Kaffee-Löffel;

Manns-Kleider, Leibweißzeug,
Bettgewand, Leinwand, Zinn,
Blech etc.

Am zweiten Tag:

Porzellan- und Glas-Geschirr,
Schreinwerk, auch noch son-
stiger Hausrath etc.;

ein Branntweinfassen;

3 etchene und 6 Stück tannene
Bretter;

mehrere Schaf-Käufen sammt
Trögen;

ein Bienenstand zum Abbruch,
erst neu erbaut.

Ferner

kommt am

Mittwoch den 20. Janr. 1847.,
Mittags 12 Uhr,

aus der Hummel'schen Verlassens-
chafts-Masse auf hiesigem Rath-
hause im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf:

1) ein zweiflochtiges Wohnhaus
mit Scheuer, Stallung und
vortrefflichem Keller unter Ei-
nem Dach, neben der Kirche;

im Jahr 1841. neu erbaut;

2) hinter dem Wohnhaus ein

neu erbautes Wasch- und
Bachhaus mit Branntwein-
brennerei-Einrichtung;

3) ein — 2 Morgen 1. Achetel
haltender Baum- und Gras-
Garten, auch Gemüse-Garten
bei obigem Gebäude;

Ferner

ein zweiflochtiges Wohnhaus
mit Scheuer und Stallung
unter Einem Dach mitten im
Dorfe stehend, ebenfalls neu
erbaut;

neben diesem Wohngebäude ein
besonders stehendes Wasch-
und Bachhaus, nebst 43 Ru-
then Gemüsgarten dabei;

U e r :

1⁶/₈ Morg. in der Röhre,

1³/₈ " der Schlosacker,

6⁶/₈ " 31 Rth. ebendasselbst,

1²/₈ " im Weible;

4⁴/₈ " in der Wolfsgrube,

7⁷/₈ " der Schmidtecker,

1 " der Hofacker,

1 " im Steinenberg,

6⁶/₈ Morg. allda,

4⁴/₈ " in den Kotten,

5⁵/₈ " 36 Rth. der Eiche-

lesacker,

7⁷/₈ Morg. 9 Rthn. im Burz;

W i e s e n :

3³/₈ Morg. Wiesen in der Rems,

2²/₈ " die Brandwiese,

3³/₈ " im Bietenbang,

2²/₈ " die Eicheleswiese,

2²/₈ " die Haagwiese,

3³/₈ " die Siechenwiese,

6⁶/₈ " die Kottenwiese.

Zu dieser Verkaufs-Verhandlung
werden die Kaufsliebhaber, aus-
wärtige mit gemeinderäthlichen
Prädikats- und Vermögens-Zeug-
nissen versehen, auf Tag und
Stunde eingeladen.

Zugleich wird noch angefügt,
daß Gebäude und Liegenschaft in
sehr gutem Zustande sich befinden,
auch weil zwei Wohngebäude vor-
handen sind, die Güterstücke je
hälftig zugetheilt werden können,
je nachdem sich Liebhaber zeigen;
namentlich dürfte das in schöner
Lage stehende Wohnhaus bei der
Kirche sehr zu empfehlen sein, mit
herrlich daranstoßendem Baum-,
Gras- und Wurz-Garten.

Den 2. Janr. 1847.

W a i s e n g e r i c h t.

Vorstand:

Schultheiß Schweizer.

U z s t e t t e n,
Gemeindebezirks Täferroth.
(Liegenschafts-Verkauf.)
Auf die in der Gantmasse der
ledigen

Anna Maria Wahl
in Uzstetten befindliche Liegenschaft,
wie solche in Nro. 147. 149. und
152. dieses Blattes von 1846.
näher beschrieben, ist bei der am
4. Januar d. J. vorgenommenen
Verkaufs-Verhandlung nur ein
Angebot von

756 fl.

gemacht worden.

Unter Zugrundlegung dieses
Offerts kommt nun diese Liegen-
schaft am

Dienstag den 2. Febr. 1847.,
Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhause in Täferroth
zum wiederholten Verkaufe, wozu
die Liebhaber mit dem Bemerken
eingeladen werden, daß dieses der
letzte Verkauf ist und nach ge-
schlossener Verkaufs-Verhandlung
kein Nachgebot mehr angenommen
wird.

Den 11. Januar 1847.

Schultheißen-Amt.
Dfertag.

T h i e r h a u p t e n,
Gemeindebezirks Täferroth.
(Liegenschafts-Verkauf.)
Die Liegenschaft des in Gant
gerathenen

Michael Blümle,
Bürgers und Schuhmachers
in Thierhaupten,
bestehend in

A) G e b ä u d e :

ein 1flochtiges Wohnhaus und
Scheuer unter Einem Dach,
und

ein Wasch- und Bachhaus dabei;

B) G ü t e r :

6 Rthn. Gras- und Baum-
garten beim Hause;

1/2 Brtl. 13 Rthn. Ackers beim
Kohlweg;

2 1/2 Brtl. 16 1/2 Rthn. Acker in
der Kohlhalden;

1 1/2 Brtl. Acker auf der Dorn-
heide;

1/2 Joch. weniger 12 Rth. in
den Heiligenäckern;

1/2 Brtl. 12 Rthn. das Rieth-
äckerle;

1 Brtl. 21 Rthn. im Kreuz-
acker;

2 1/2 Bttl. 13 1/2 Rth. das Lachen-
ackerle;

1/8 Schrt. weniger 8 Rthn. das
Straßenackerle;

1 Bttl. 14 1/2 Rthn. das Ros-
beet;

1 Morg. 13 Rthn. der Höhe-
acker;

1/8 Morg. 16 Rthn. Acker im
Steinriegel;

2 Bttl. 12 Rthn. Wiesen im
untern Kreen;

1/8 Morg. die Becherhalbenwiese;
und

1 Bttl. 8 1/2 Rth. die Heumad-
wiese;

wird am
Mittwoch den 3. Febr. 1847.,
Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhause in Täsersroth
verkauft, wozu Kaufsliebhaber,
Auswärtige mit obrigkeitlichen
Vermögens- und Prädikats-Zeug-
nissen versehen, eingeladen werden.
Den 4. Januar 1847.

Gemeinderath.

vd. Schultheiß
Dftertag.

Durlangen und Spraitbach.
(Liegenschafts-Verkauf.)



Ober-
amts-
gericht-
lichem
Auf-
trage

vom 31. vor. Mts. zu Folge solle
die Liegenschaft des in Gant be-
findlichen

Aderwirths Schweikert
zu Spraitbach

im öffentlichen Aufstreich verkauft
werden. Dieselbe besteht in

einem zweistöckigen Wohnhaus
samt Scheuer und Stallung
unter Einem Dach, mit ge-
wölbtem Keller, Schildwirth-
schafts-Gerechtigkeit und ein-
gerichteter Brannweinbrenne-
rei, das Wirthshaus „zum
Ader“, wozu gehören, und
zwar:

a) auf der Markung Sprait-
bach:

7/8 Morg. 3,3 Rthn. Gras- und
Baumgarten,

5 1/8 Morg. 10,4 Rthn. Acker,
40,8 Rthn. Ländel, und

1/8 Morg. 45,6 Rthn. Wald;

b) Markung Hertighofen:
1 1/8 Morg. 13,4 Rth. Acker,

3 1/8 Morg. 35,3 Rthn. Nadel-
wald, Wiese und Weg;

c) Markung Borderlinthal:
2 1/8 Morg. 35,2 Rthn. Wiese
und

1/8 Morg. 2,9 Ruthen Nadel-
wald;

d) Markung Enderbach, Ge-
meinde Pfahlbrunn, Ober-
Amts Welzheim:
den 3ten Theil an

20 1/8 Morg. 6,4 Rthn. Nadel-
wald, Wiese und Weg in der
Halde;

e) auf Adelstetter Markung:
den 3ten Theil an

3 Bttl. 15 3/4 Rthn. Acker im
Heinzenbühl;

f) Markung Alsdorf:
den 3ten Theil an

2 Morg. 3 Bttl. 16 1/2 Rthn.
Wiese in Bonholzwiese.

Hiebei wird bemerkt, daß das
Wirthschaftsgebäude an der Straße
nach Gmünd und Hall liegt.

Die Verkaufs-Verhandlung
findet

Donnerstag den 11. Febr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

zu Spraitbach auf dem Gemeinde-
raths-Zimmer statt, wo dann die
Verkaufs-Bedingungen vor der
Verhandlung werden bekannt ge-
macht werden.

Auswärtige Liebhaber haben sich
mit Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen auszuweisen.

Den 9. Januar 1847.
Schultheiß
König.

Waldstetten.

Die hochwürdigen Pfarrämter,
welche mit Einwendung folgender
verfallener Berichte, als

a) über die Sommerschule,

b) " taubstumme und blinde
Kinder,

c) " zur Schulbibliothek an-
geschafften Bücher,

d) " Abwesenheit der Lehrer,
im Rückstände sind, werden hiemit
an alsbaldige Anfersendung der-
selben erinnert.

Am 11. Januar 1847.
Schulinspektor Weiß.

Kirchenfirnberg.

(Geld auszuleihen.)

Die Schulfonds-Kasse Unter-
neustetten hat 66 fl. gegen gesetz-
liche Sicherheit zum Ausleihen

parat. Geldsuchende können Nä-
heres bei dem Schultheißen-Amt
erfragen.

Vermischte Anzeigen.

+ Danksagung. +

Für die herzliche, liebevolle Theil-
nahme, welche unserm geliebten
Sohn und Bruder Carl während
seiner Krankheit erwiesen wurde,
sowie auch für die zahlreiche Be-
gleitung zu seiner Ruhestätte stat-
ten den verbindlichsten Dank ab
Gmünd, 11. Janr. 1847.

Friedr. Romerio,
nebst Frau und Kindern.

G m ü n d.

(Volschützen-Gesellschaft.)

Den verehrlichen Mitgliedern der
Volschützen-Gesellschaft wird hie-
mit zu wissen gethan, daß der
heutige

Masken-Ball

im Vereins-Lokale bei Josefwirth
Nisch am

Montag den 1. Februar
gegeben wird.

Den 12. Janr. 1847.

Der Vorstand.

G m ü n d.

So eben erhaltene, fein franz.
Glacé-Handschuhe, für
Damen und Herrn, schwarz und
weiß, im Preis von 48 fr. bis
1 fl. 12 fr., erlaube mir zur ge-
fälligen Abnahme bestens zu em-
pfehlen.

Den 13. Janr. 1847.

Joseph Walter.

G m ü n d.

Frischgewässerte Stock-
fische empfiehlt zur gefälligen
Abnahme

G. Schönbein.

G m ü n d.

In meinem Nebenhause habe
ich ein Logis zu vermieten, wel-
ches bis Lichtmess bezogen werden
könnte.

Nisch, Josefwirth.

G m ü n d.

Ein Logis mit Stube, Neben-
zimmer, Küche, Dachkammer und
Plaz zum Holz, ist sogleich oder
bis Lichtmess zu vermieten bei
Kothgerber Feutter
in der Bodsgasse.

Die Gräfin Paola.

(Fortsetzung.)

Eine kurze Pause folgte diesen Ergüssen. Paola schien unruhig, als suchte sie Etwas. Endlich berührte sie Müllner's Brust leicht mit dem Finger und fragte:

„Was birgst Du hier?“

„Ich?“ rief er, ein wenig erschreckt von dieser übernatürlichen Hellsicht.

„Ja . . . ein Medaillon.“

„O Himmel!“

„Zeig' es Deiner Braut!“

„Ich kann nicht.“

„Eine Weigerung! Sei nicht so grausam, Du, der sonst immer meinen Wünschen zuvorkommt!“

„Wohlan denn, da Sie es fordern: hier ist das Medaillon!“

„Paolas Porträt!“ rief die Gräfin freudig; „Ihr Porträt, gemalt von Dir! Du bedarfst desselben nicht! Ist nicht Paola's Bild in Deines Herzens Grund gegraben?“

„Mit Flammenzügen, mit unauslöschlichen Farben!“

„Also hat Paola recht, daß sie dieses Porträt von Dir verlangte. Nimm dagegen diesen Ring . . . meine Mutter trug denselben . . . Du sollst ihn behalten . . .“

„Bis zum Tode!“ schrie der Jüngling, den Ring mit glühenden Küßen bedeckend.

Plötzlich wurde Paola äußerst blaß.

Es war dieß das Vorzeichen ihres Erwachens, — die Annäherung des Moments, wo der Haß gewöhnlich an die Stelle der Zärtlichkeit trat, der hohe Ton an die Stelle des Lieblichsterns, der stolze Blick an die Stelle des herzinnigen.

Conrad war im Begriff, von der Himmelshöhe in die Hölle zurückzufallen. Darum läutete er bei diesem Vorzeichen gewöhnlich den Frauen Paola's und floh, um den peinlichen Verweisen ihrer offenbaren Antipathie zu entgehen.

Diesmal fehlte ihm dazu die Geistesgegenwart, vielleicht auch der Willen. Sei's, daß er die Kraft nicht hatte, die Gräfin zu verlassen, sei's daß er eine letzte Probe machen wollte, — er blieb.

Die Tochter des Grafen v. Worbeck war in Ohnmacht gesunken. Conrad, neben ihr knieend, hielt ihr Essenzen vor und flüsterle unwillkürlich zärtliche Worte. Auf die Abspannung, in welcher Paola lag, folgte endlich eine Bewegung: das Blut färbte die Wangen und Lippen dieser blaffen Statue wieder. Paola rieb sich die Augen mit beiden Händen, wie ein Kind, das aus tiefem Schlafe erwachte; dann blickte sie um sich und gewahrte Conrad.

„Wo bin ich?“ murmelte sie. „Warum seid Ihr da neben mir? . . . wo ist mein Vater?“

„Fräulein,“ stammelte Conrad, habet die Gnade, zu glauben, daß ich nur auf Befehl des Herrn Grafen hier war. Ich gehe.“

Er dachte aber:

„Jetzt hat mein Glück ein Ende.“

Paola schwebte in außerordentlicher Verwirrung:

ihre Hand hatte das Medaillon gefaßt, in welchem ihr Bild; worauf Conrad so viel Talent und Fleiß und Geduld verwendet, enthalten war.

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeine Chronik.

München, 7. Jan. In verwichener Nacht starb hier an den Folgen eines Schlagflusses im Alter von 72 Jahren der K. Oberst-Hofmeister, Ritterkapitular des hohen St. Hubertus- und verschiedener anderer Orden Großkreuz, Carl Graf von Rechberg durch die Hexensagen Löwen u. Mit hoher Weltbildung und den feinsten Manieren des Hofmanns vereinigte der Geschiedene die loyalsten Gesinnungen und eine seltene Herzengüte; sein Hintritt wird darum in allen Classen der Gesellschaft lebhaft bedauert. In der literarischen Welt hat sich Graf Carl v. Rechberg durch die Herausgabe des bekannten Prachtwerks: „les peuples de la Russie“ rühmlich bekannt gemacht. Das Wasserheilverfahren verliert in ihm einen mächtigen Beschützer und beredten Vertreter.

In dem Kreisstädtchen Heinsberg bei Aachen hat am 22. Dez. ein toller Hund über 30 Personen gebissen.

London, 1. Janr. (Ein Regiments-Sohn.) In einem der größten Waarenlager zu Glasgow machte unlängst ein junges Mädchen einige unbedenkende Einkäufe und hat sodann, einen sonderbaren Korb, den sie am Arme trug, für einige Minuten abstellen zu dürfen. Hierauf entfernte sie sich, ohne jedoch wieder zu kommen und den Korb abzuholen. Unzweideutige Laute in demselben machten endlich das Personal aufmerksam, man öffnete und fand darin — einen gesunden Knaben, auf seiner Brust einen Zettel, mit den Worten: „Behandelt ihn gut; sein Vater ist in Eurem Etablissement.“ Nicht geringe Verlegenheit! Das fragliche Handlungshaus hat nicht weniger als 150 Kommis, Gehülfen u. s. f. Aber keiner will sich zu dem Knaben bekennen. Da beschließt endlich der Chef, daß jedem von den 150 Kommis ein kleiner Abzug von seinem Gehalte gemacht, und der Knabe so auf gemeinschaftliche Kosten erzogen werden soll.

Frankreich. In Lyon bestand bis jetzt die barbarische Einrichtung, daß alle neugeborenen Kinder in den ersten 24 Stunden auf die Mairie gebracht werden mußten. Erst der jetzige Maire hat neuerdings diesen Brauch abgeschafft und Domicilarbesuche durch die Polizeibeamte an die Stelle gesetzt.

Türkei. In Trebisond wurde am 3. Dez. der Gouverneur Bahri-Pascha ermordet. Er war etwas über 30 Jahre alt, galt für einen der besten osmanischen Feldherren, zeichnete sich in mehreren Expeditionen gegen die Kurden aus, und sein Tod kann gerade jetzt, wo die Kurdenstämme sich in einen förmlichen Aufstandsstand versetzen, als ein großer Verlust für die Pforte betrachtet werden.